

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan Korte, Petra Pau, Jörn Wunderlich, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/1263 –**

Die Fußballweltmeisterschaft im Jahr 2006, der Katastrophenschutz und die Bundeswehr

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, drängt anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 auf einen Bundeswehreinsatz im Innern im Sinne der Abwehr von terroristischen Gefahren.

Diesen Überlegungen entsprechen Planungen, die Bundeswehr unter anderem auch im Bereich des Katastrophenschutzes einzusetzen. Schon Ende 2005 waren umfangreiche Unterstützungsanforderungen an die Bundeswehr aus den Ländern eingegangen.

Im Juli 2000 hatte die Bundesregierung eine Sicherheitserklärung gegenüber dem Weltfußballverband FIFA abgegeben, mit der sie die Sicherheit bei der Durchführung der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland garantiert; dies war auch und vor allem bezogen auf mögliche Katastrophenereignisse.

Die Bundesregierung hätte die Möglichkeit gehabt, den zivilen Bevölkerungs- und Katastrophenschutz technisch, personell und konzeptionell auf diese Großlagen vorzubereiten und auszustatten. Auf diese Weise wäre die Fußballweltmeisterschaft als Gelegenheit genutzt worden, nachhaltig den Zivil- und Katastrophenschutz zu modernisieren und so der Bevölkerung langfristig Nutzen aus dem finanziellen Aufwand zu sichern, den die Fußballweltmeisterschaft erfordert, wie das bei anderen Infrastrukturmaßnahmen immer bei solchen Großveranstaltungen in Aussicht gestellt wird.

Offenbar wurde diese Möglichkeit nicht genutzt.

1. Hat die Bundesregierung seit Abgabe der Sicherheitsgarantie Konzepte und Planungen entwickelt, mit dem Ziel alle Sicherheitsanforderungen mit den zivilen Kräften des Katastrophenschutzes erfüllen zu können?

Für die FIFA WM 2006 wurde in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe das Nationale Sicherheitskonzept erarbeitet. Ein Teilkonzept des Nationalen Sicherheitskonzepts ist das Musterkonzept Katastrophenschutz.

Durch die Mitarbeit am Musterkonzept Katastrophenschutz hat sich das Technische Hilfswerk (THW) konzeptionell in das Nationale Sicherheitskonzept eingebracht. Grundlage hierfür ist das THW-Konzept, welches folgende Optionen vorsieht:

225 Helfer verschiedener Fachgruppen pro Spielort

100 Helfer Reserve

zentral vorgehaltene Spezialkräfte (Ortung, Gebäudeüberwachung, Spezialeinheit Bergung, ABC, Weitverkehrstrupp) zum bundesweiten Einsatz.

Dieses Feinkonzept diene der gezielten Unterstützung/Ergänzung der kommunalen Kräfte durch die Fachkompetenzen des THW. Das Konzept wurde den austragenden Kommunen und betroffenen Ländern vorgestellt. Inzwischen ist es an allen Spielorten in unterschiedlicher Größe und fachlicher Ausrichtung angenommen und wird umgesetzt.

2. Wie viele Mittel sind seit dem Sommer 2000 in den Zivil- und Katastrophenschutz mit Blick auf die Fußballweltmeisterschaft in technischer und personeller Hinsicht investiert worden?

Alle Unterstützungsleistungen, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) für die Bedarfsträger erbracht hat, sind im Rahmen des regulären Dienstleistungsauftrages erfolgt, daher ergeben sich keine speziell auf die FIFA WM 2006 bezogenen Ausgaben.

Durch das THW sind seit dem Sommer 2000 insgesamt 39 137,79 Euro mit Blick auf die Fußball-WM für personelle Maßnahmen investiert worden.

Darüber hinaus werden nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich 2,4 Mio. Euro an Sachausgaben für den Einsatz während der FIFA WM 2006 geleistet.

3. Welche strukturellen Voraussetzungen sind geschaffen worden, um den Zivil- und Katastrophenschutz auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 vorzubereiten, und welche konzeptionellen Überlegungen liegen ihnen zugrunde?

Im THW sind neben internen Strukturen, wie der einer Projektgruppe FIFA WM 2006, vor allem die strukturellen Überlegungen zu den Spezialkräften hervorzuheben. Hier wurde vor allem die technische und taktische Ausrichtung der Einheiten auf neue Bedrohungsszenarien bei Großveranstaltungen vorgenommen. Der Abwehr von ABC-Gefahren liegt eine Konzeption zu Grunde, die sicherstellt, dass die Aufgaben des THW auch in ABC-Lagen ausgeführt werden können.

4. Wann trat der Bund-Länder-Ausschuss zum ersten Mal zusammen, um das Sicherheitskonzept der Fußballweltmeisterschaft zu entwickeln?

Der Bund-Länder-Ausschuss FIFA WM 2006 trat am 15. Oktober 2001 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

5. Auf Grund welcher Umstände war es nach Ansicht der Bundesregierung erforderlich, die Bundeswehr in den Zivil- und Katastrophenschutz anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 einzubeziehen?

Die Streitkräfte können nach Artikel 35 Abs. 2 und Abs. 3 GG zur Hilfe bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen auf Anforderung eines Landes oder – bei länderübergreifenden Gefahrensituationen – auf Anordnung der Bundesregierung eingesetzt werden. In diesen Fällen dürfen die Streitkräfte auch hoheitliche Aufgaben unter Inanspruchnahme von Eingriffs- und Zwangsbefugnissen wahrnehmen, wie z. B. die Absicherung betroffener Objekte, Verkehrsumleitungen oder allgemeine Sicherungsmaßnahmen.

Die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr müssen allerdings räumlich und zeitlich in einem engen Zusammenhang mit der Katastrophenlage stehen. Artikel 35 Abs. 2 und Abs. 3 GG verlangen nicht, dass der besonders schwere Unglücksfall, zu dessen Bekämpfung die Streitkräfte eingesetzt werden sollen, schon vorliegt. Unter den Begriff des Katastrophennotstandes fallen vielmehr auch Vorgänge, die den Eintritt einer Katastrophe mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erwarten lassen.

Eine allgemeine Befugnis zur präventiven Gefahrenabwehr verleiht Artikel 35 Abs. 2 und 3 GG den Streitkräften dagegen nicht.

Schließlich können die Streitkräfte im Rahmen der Amtshilfe nach Artikel 35 Abs. 1 GG tätig werden. Solche Maßnahmen sind aber auf die technisch-logistische Unterstützung – unterhalb der Schwelle zum Einsatz – beschränkt. Zwangsmaßnahmen und hoheitliche Befugnisse kann die Bundeswehr auf der Grundlage von Artikel 35 Abs. 1 GG nicht ausüben, da nach Artikel 87a Abs. 2 GG der Einsatz der Streitkräfte grundsätzlich auf die Verteidigung beschränkt ist.

Für Unterstützungsleistungen im Rahmen der FIFA WM 2006 in Deutschland wird die Bundeswehr nach derzeitiger Planung ausschließlich im Rahmen der Technischen Amtshilfe nach Artikel 35 Abs. 1 GG tätig werden.

Insgesamt wurden dazu mehr als 100 Unterstützungsleistungen in Form der Technischen Amtshilfe durch Bundes- und Landesbehörden beantragt.

6. Mit welchen Argumenten wurde auf dem Fachkongress „Fußballweltmeisterschaft 2006“ im Januar 2005 den Ländern, Kreisen und Kommunen angeboten, potentielle Lücken im Zivil- und Katastrophenschutz aus Ressourcen der Bundeswehr auszugleichen?

Die Bundeswehr hat auf diesem Fachkongress lediglich die Fähigkeiten dargestellt, die auf Anforderung durch Bundes- und Landesbehörden subsidiär unter Beachtung der Rahmendaten (Artikel 35 GG) nutzbar sind.

7. Gab es auch finanzielle Angebote an die Länder, Kreise und Kommunen, den Aufbau ihrer Zivil- und Katastrophenschutzeinrichtungen auf das für die Fußballweltmeisterschaft notwendige Niveau aufzufüllen und dabei nicht auf Personal und Bestände der Bundeswehr zurückgreifen zu müssen, und wenn ja, in welcher Höhe wurden welche Mittel bereitgestellt?

Nein.

8. Welches Gerät und wie viel Personal der Bundeswehr soll während der Fußballweltmeisterschaft 2006 eingesetzt oder in Bereitschaft gehalten werden (bitte auflisten nach Einsatzort, Wehrbereichskommando, technischem Gerät, Personal und Aufgabenstellung)?

Siehe Anlage 1.

9. An welchen Standorten sollen die „Fuchs“-/„Tiger“-Spürpanzer stationiert werden?

Die Spürpanzer Fuchs werden in Frankfurt, Hamburg, Hannover und Leipzig in Bundeswehrliegenschaften, die sich in Stadionnähe befinden, stationiert. An den übrigen Spielorten erfolgt die Festlegung durch die zivile Einsatzleitung. Die Detailplanungen dazu werden zurzeit noch erarbeitet.

10. Für welche Szenarien sind diese Spürpanzer vorgesehen?

Die vorgesehenen Spürpanzer gewährleisten eine sofortige Unterstützung der zivilen zuständigen Behörden/Dienststellen bei Schadensereignissen, bei denen der Verdacht auf Einsatz von ABC-Kampfmitteln besteht.

Das Spürsystem Spürpanzer Fuchs wird zur gezielten und vor allen Dingen großräumigen ABC-Aufklärung eingesetzt. Durch ABC-Aufklärung im schutzbelüfteten Spürpanzer Fuchs kann den zuständigen Behörden/Dienststellen schnell ein Überblick über die tatsächliche Ausdehnung eines eventuell kontaminierten Gebietes verschafft werden.

So werden in kurzer Zeit Informationen über den Einsatz und die Wirkung von ABC-Kampfmitteln bzw. industriellem ABC-Gefahrenpotenzial gewonnen. Der Spürpanzer Fuchs besitzt dabei die Möglichkeit, unterschiedliche Substanzen aus der Luft oder an einer Oberfläche nachzuweisen bzw. eindeutig zu identifizieren.

11. Welche Aufgaben im Bereich des ABC-Schutzes können die zivilen Katastrophenschutzdienste nach sorgfältiger Prüfung nicht selber durchführen?

Im ergänzenden Katastrophenschutz des Bundes ist ein Großteil der regulär geplanten Ausstattung im ABC-Bereich ausgeliefert. Qualitativ kann der Katastrophenschutz im ABC-Bereich sowohl technisch als auch vom Ausbildungsstand der Einsatzkräfte her alle Aufgaben erfüllen.

Da bis zur Weltmeisterschaft die Sollstärken an Gerät nicht flächendeckend erreicht werden, schafft die subsidiäre Unterstützung durch die Bundeswehr hier einen sinnvollen quantitativen Ausgleich.

Das THW besitzt im Bereich ABC-Schutz nur in einem eng abgesteckten Tätigkeitsfeld Kompetenzen und Ressourcen. Dies ist der Bereich Rettung und Ber-

gung insbesondere mit schwerem Gerät, der aufgrund spezieller Technik und Ausbildung effektiver durch das THW abgearbeitet werden kann. Gerade die flankierenden Einsatzaufgaben wie Spüren und Dekontaminieren sollen und können vom THW nicht wahrgenommen werden. Es bestehen lediglich begrenzte Möglichkeiten für den Eigenschutz. Weiterreichende Aufgaben können nicht übernommen werden.

12. Sieht die Organisationsstruktur der Rettungskräfte eine zentrale Koordinierungsstelle für die Kommunikation im Notfall vor, und wenn ja, wo und mit wie vielen Personen soll diese Stelle ausgestattet werden?

Die Zuständigkeit für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz liegt bei den Ländern. Diese haben die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr geregelt und organisiert. Der Bund unterstützt das Krisenmanagement der Länder bei großflächigen Gefahrenlagen mit dem Gemeinsamen Melde- und Lagezentrum (GMLZ) von Bund und Ländern beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Hier werden Informationen gebündelt, verdichtet, bewertet (Prognose) und über das deutsche Notfallvorsorge Informationssystem (deNIS) wieder zur Verfügung gestellt sowie den Ländern bei Bedarf Engpassressourcen und Expertise vermittelt.

Das GMLZ unterrichtet laufend das Lagezentrum des BMI und das dort eingerichtete Nationale Informations- und Kooperationszentrum (NICC). Im GMLZ werden während der Fußballweltmeisterschaft Verbindungspersonen aus den Ländern, der Bundeswehr, der Bundespolizei, des THW und den Hilfsorganisationen vertreten sein.

13. Plant die Bund-Länder-Arbeitsgruppe eine logistische Leitstelle für alle Rettungsdienste, und wenn ja, wo und mit wie vielen Personen soll diese Stelle ausgestattet werden?

Eine logistische Leitstelle für alle Rettungsdienste ist von Seiten des Bundes nicht vorgesehen. Rettungsdienst ist Angelegenheit der Länder, der Bund hat in diesem Fall keine Kompetenz.

14. Ist das Gesundheitswesen der Länder an der Planung der gesundheitlichen Versorgung für den eventuell eintretenden Notfall beteiligt?

Ja.

Die Länder planen die gesundheitliche Versorgung in eigener Zuständigkeit.

Eine Ausnahme hiervon bilden die Aufgaben des Bundes bei der Erfassung und Verhütung von Infektionskrankheiten gemäß Infektionsschutzgesetz. Für die Phase der FIFA WM 2006 wurde vom Robert-Koch-Institut ein Konzept für die intensivierete Überwachung des Auftretens gefährlicher Infektionskrankheiten erstellt, welches von den FIFA WM 2006-Austragungsorten und den betroffenen Ländern umgesetzt werden wird.

15. Welche Vereinbarungen gibt es zwischen der Bundeswehr und den Gesundheitseinrichtungen der Austragungsstädte der Fußballweltmeisterschaft im Allgemeinen und für den „Massenanfall von Verletzten“ im Besonderen?

Der Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr plant derzeit die im Rahmen der Technischen Amtshilfe zugesagte Unterstützung der Stadt Kaiserslautern mit einem Rettungszentrum sowie die Unterstützung Medizinischer ABC Schutz aus. Dazu stehen die zuständigen Dienststellen in enger Verbindung mit der Kommunalverwaltung sowie dem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst am Spielort Kaiserslautern sowie zwecks Unterstützung „Medizinischer ABC-Schutz“ mit der Stadt München. Vereinbarungen wurden bisher nicht geschlossen.

16. Welche Ergebnisse brachte die sorgfältige Prüfung der zivilen Kapazitäten des Gesundheitswesens für die Austragungsstädte der Fußballweltmeisterschaft im Allgemeinen und im Besonderen beim „Massenanfall von Verletzten“?

Durch den Bund ist keine Prüfung der zivilen Kapazitäten im Gesundheitswesen für die Austragungsstädte der FIFA WM 2006 erfolgt, da für das Gesundheitswesen keine Zuständigkeit des Bundes vorliegt. Dies ist Länderangelegenheit und hat deshalb durch die Länder zu erfolgen. Eine Unterrichtung des Bundes über eine Prüfung in den Ländern hat nicht stattgefunden.

17. Welche Kosten wird nach gegenwärtiger Planung die Bundeswehr für ihren Einsatz anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 wem in Rechnung stellen, und mit welchen Gesamtkosten wird der Einsatz der Bundeswehr veranschlagt?

In beigefügter Anlage 2 sind die nach Amtshilfe in Rechnung zu stellenden Leistungen der Bundeswehr dargestellt.

18. Inwieweit werden die Austragungsstädte bzw. die an der Fußballweltmeisterschaft beteiligten Kommunen vom Bund finanziell unterstützt?

Seitens BBK wurden Übungen in Austragungsstätten mitfinanziert.

19. Welche Kommunen haben sich wegen finanzieller Unterstützung zur Austragung der Fußballweltmeisterschaft an die Bundesregierung gewandt?

Die Städte Leipzig und München haben Mittel für Übungen erhalten.

20. Aus welchem Etat werden die Kommunen unterstützt?

Die Mitfinanzierung erfolgte aus Kapitel 06 28 Titel 532 41.

21. Wie hoch ist das Gesamtvolumen der beantragten finanziellen Unterstützung, und seit bzw. ab wann fließen die beantragten Gelder in die Kommunen?

Das Gesamtvolumen beträgt 36 925 Euro. Die Mitfinanzierung erfolgt seit 2005.

Gerät- und Personaleinsatz während der FIFA Fußball-WM 2006

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|------------------|-------------------|------------------------|--|--------------|--------------|---|
| Bückeberg | mehrere Spielorte | WBK I | Großraumrettungshubschrauber | 1 | 10 | Verletzentransport |
| Diepholz | mehrere Spielorte | WBK I | Truppen Entgiftungsplatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Faßberg | mehrere Spielorte | WBK I | Transporthubschrauber | 2 | 6 | Lufttransport von Personal und Material |
| Gosslar | Hannover | WBK I | | | 300 | Personalreserve für Hannover |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Spürgerät | | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Hamburg | Hamburg | WBK I | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Hamburg Umgebung | Hamburg | WBK I | | | 300 | Personalreserve für Hamburg |
| Hannover | Hannover | WBK I | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Hannover | Hannover | WBK I | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |

Anlage 1

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|-------------------|-------------------|------------------------|--|---------------|--------------|--|
| Hannover | Hannover | WBK I | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Hannover | Hannover | WBK I | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Hannover | Hannover | WBK I | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Hannover | Hannover | WBK I | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Hannover | Hannover | WBK I | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Hannover | Hannover | WBK I | Krankentragen | | 250 | Verletzenträger |
| Hannover | Hannover | WBK I | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Hannover | Hannover | WBK I | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Hannover | Hannover | WBK I | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Höxter | mehrere Spielorte | WBK I | ABC Aufklärung zu Fuß | 3 | 10 | Spüren von toxischen Stoffen |
| in der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK I | Rettungszentrum | 1 | 50 | Einsatz bei Katastrophe. > 12 Std Dauer |
| in der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK I | Rettungstransportwagen | in Ausplanung | | Unterstützung der Rettungskräfte |
| in der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK I | Feldjägerebereitschaft in Zugstärke | 1 | 30 | Unterstützung und Absicherung der eigenen Kräfte |
| Kiel | mehrere Spielorte | WBK I | Lagezentrum | 1 | 30 | regionale Führung der Bundeswehr Kräfte |
| Kiel | mehrere Spielorte | WBK I | Lagezentrum zentraler Sanitätsdienst | 1 | 5 | Führung Koordinierung der Sanitätskräfte im regionalen Bereich |
| Kropp | mehrere Spielorte | WBK I | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|------------------|-------------------|------------------------|--|--------------|--------------|--|
| Laage | mehrere Spielorte | WBK I | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Leer | mehrere Spielorte | WBK I | Rettungszentrum luftverlastbar | 1 | 50 | Einsatz bei Kat. > 12 Std Dauer |
| Munster | mehrere Spielorte | WBK I | Kampfmittelräumdienst | 1 | 2 | Unterstützung ziviler Entschärfer |
| Putlos | Hamburg | WBK I | Kampfmittelräumdienst | 1 | 2 | Unterstützung ziviler Entschärfer |
| Wunstorf | mehrere Spielorte | WBK I | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Arnsberg | Dortmund | WBK II | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Baumholder | mehrere Spielorte | WBK II | Kampfmittelräumdienst | 1 | 2 | Unterstützung ziviler Entschärfer |
| Cochem | mehrere Spielorte | WBK II | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Diez | mehrere Spielorte | WBK II | Lagezentrum zentraler Sanitätsdienst | 1 | 5 | Führung Koordinierung der Sanitätskräfte im regionalen Bereich |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |

Anlage 1

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|------------------|---------------|------------------------|--|--------------|--------------|---|
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Dortmund | Dortmund | WBK II | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Düsseldorf | Gelsenkirchen | WBK II | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Düsseldorf | Köln | WBK II | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Personal |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Frankfurt | Frankfurt | WBK II | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|---------------------------|-------------------|------------------------|--|------------------|--------------|---|
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | WBK II | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Gerolstein/ Kastellaun | Kaiserslautern | WBK II | | | 300 | Personalreserve für Kaiserslautern |
| Gießen | Frankfurt | WBK II | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| in der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK II | Rettungszentrum | 1 | 50 | Einsatz bei Katastrophe. > 12 Std Dauer |
| in der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK II | Rettungstransportwagen | in Ausplanung | | Unterstützung der Rettungskräfte |
| in der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK II | Feldjägersbereitschaft in Zugstärke | 1 | 30 | Unterstützung und Absicherung der eigenen Kräfte |
| Kaiserslautern | Kaiserslautern | WBK II | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Kaiserslautern | Kaiserslautern | WBK II | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Kaiserslautern | Kaiserslautern | WBK II | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Kaiserslautern | Kaiserslautern | WBK II | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Kaiserslautern | Kaiserslautern | WBK II | Rettungszentrum | 1 | 160 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |

Anlage 1

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|------------------|-------------------|------------------------|--|--------------|--------------|---|
| Kaiserslautern | Kaiserslautern | WBK II | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Kaiserslautern | Kaiserslautern | WBK II | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Koblenz | Köln | WBK II | | | 300 | Personalreserve für Köln |
| Köln | Köln | WBK II | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Köln | Köln | WBK II | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Köln | Köln | WBK II | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Köln | Köln | WBK II | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Köln | Köln | WBK II | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Köln | Köln | WBK II | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Köln | Köln | WBK II | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Köln | Köln | WBK II | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Köln | Köln | WBK II | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Köln | mehrere Spielorte | WBK II | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Mainz | Kaiserslautern | WBK II | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Mainz | mehrere Spielorte | WBK II | Lagezentrum | 1 | 30 | regionale Führung der Bundeswehr Kräfte |
| Minden | mehrere Spielorte | WBK II | Pionier-Panzer DACHS t Hebegerät Faltstraßengerät | 2 1 | 34 | Pioniertechnische Aufgaben |

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|------------------|-------------------|------------------------|--|--------------|--------------|--|
| Nörvenich | mehrere Spielorte | WBK II | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Rheine | mehrere Spielorte | WBK II | Transporthubschrauber | 2 | 8 | Lufttransport von Personal und Material |
| Rheine | mehrere Spielorte | WBK II | Transporthubschrauber Reserve | 2 | 8 | Umrüstung zum Großraumrettungshubschrauber Reserve |
| Unna | Dortmund | WBK II | | | 300 | Personalreserve für Dortmund |
| Berlin | Berlin | WBK III | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Berlin | Berlin | WBK III | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Berlin | Berlin | WBK III | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Berlin | Berlin | WBK III | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Berlin | Berlin | WBK III | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Berlin | Berlin | WBK III | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Berlin | Berlin | WBK III | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Berlin | Berlin | WBK III | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Berlin | Berlin | WBK III | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Berlin | Berlin | WBK III | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Berlin | Berlin | WBK III | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Berlin | Berlin | WBK III | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |

Anlage 1

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|-------------------|-------------------|------------------------|--|------------------|--------------|---|
| Berlin | Berlin | WBK III | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Berlin | Berlin | WBK III | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Berlin | Berlin | WBK III | Krankentragen | | 200 | Verletztenträger im Katastrophenfall |
| Berlin | Berlin | WBK III | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Berlin | Berlin | WBK III | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Berlin | Berlin | WBK III | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Chemnitz | Leipzig | WBK III | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Erfurt | mehrere Spielorte | WBK III | Lagezentrum | 1 | 30 | regionale Führung der Bundeswehr Kräfte |
| Gera | mehrere Spielorte | WBK III | Pionier-Panzer DACHS 120 t Hebegerät Faltstraßengerät | 2 1 | 34 | Pioniertechnische Aufgaben |
| Holzdorf | mehrere Spielorte | WBK III | Transporthubschrauber | 2 | 6 | Lufttransport von Personal und Material |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK III | Rettungszentrum | 2 | 100 | Einsatz bei Katastrophe. > 12 Std Dauer |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK III | Rettungstransportwagen | in Ausplanung | | Unterstützung der Rettungskräfte |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK III | Feldjägerebereitschaft in Zugstärke | 1 | 30 | Unterstützung und Absicherung der eigenen Kräfte |
| Klietz | mehrere Spielorte | WBK III | Kampfmittelräumdienst | 1 | 2 | Unterstützung ziviler Entschärfer |
| Leipzig | Leipzig | WBK III | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Leipzig | Leipzig | WBK III | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|-------------------|-------------------|------------------------|--|---------------|--------------|--|
| Strausberg | Berlin | WBK III | Krankentragen | | 200 | Verletztenträger im Katastrophenfall |
| Strausberg | Berlin | WBK III | Krankentragen | | 200 | Verletztenträger im Katastrophenfall |
| Strausberg | Berlin | WBK III | | | 300 | Personalreserve Berlin |
| Weissenfels | mehrere Spielorte | WBK III | Lagezentrum zentraler Sanitätsdienst | 1 | 5 | Führung Koordinierung der Sanitätskräfte im regionalen Bereich |
| Wittmund | mehrere Spielorte | WBK III | Truppen Entgiftungsplatz | 3 | 10 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Bayreuth | Nürnberg | WBK IV | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Bogen | mehrere Spielorte | WBK IV | Pionier-Panzer DACHS 120 t Hebegerät faltstraßengerät | 2 1 | 34 | Pioniertechnische Aufgaben |
| Bogen | mehrere Spielorte | WBK IV | Lagezentrum zentraler Sanitätsdienst | 1 | 5 | Führung Koordinierung der Sanitätskräfte im regionalen Bereich |
| Bruchsal | mehrere Spielorte | WBK IV | ABC Aufklärung zu Fuß | 3 | 10 | Spüren von toxischen Stoffen |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK IV | Rettungszentrum | 2 | 100 | Einsatz bei Kat. > 12 Std Dauer |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK IV | Rettungstransportwagen | in Ausplanung | | Unterstützung der Rettungskräfte |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | WBK IV | Feldjägersbereitschaft in Zugstärke | 1 | 30 | Unterstützung und Absicherung der eigenen Kräfte |
| Külsheim | mehrere Spielorte | WBK IV | Pionier-Panzer DACHS 120 t Hebegerät faltstraßengerät | 2 1 | 34 | Pioniertechnische Aufgaben |
| Lagerlechfeld | mehrere Spielorte | WBK IV | Truppen Entgiftungsplatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Laupheim | mehrere Spielorte | WBK IV | Großraumrettungshubschrauber | 1 | 10 | Verletztentransport |
| Laupheim | mehrere Spielorte | WBK IV | Transporthubschrauber | 2 | 8 | Lufttransport von Personal und Material |

Anlage 1

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|------------------|-------------------|------------------------|--|--------------|--------------|---|
| Manching | mehrere Spielorte | WBK IV | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| München | mehrere Spielorte | WBK IV | Task Force medizinischer ABC - Schutz | 1 | 50 | Medizinische ABC Analyse und Dekontamination von Verletzten |
| München | mehrere Spielorte | WBK IV | Lagezentrum | 1 | 30 | regionale Führung der Bundeswehr Kräfte |
| München | München | WBK IV | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| München | München | WBK IV | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| München | München | WBK IV | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| München | München | WBK IV | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| München | München | WBK IV | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| München | München | WBK IV | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| München | München | WBK IV | Rettungswagen | 20 | 40 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| München | München | WBK IV | Rettungswagen Bus | 4 | 8 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| München | München | WBK IV | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| München | München | WBK IV | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| München | München | WBK IV | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| München | München | WBK IV | Krankentragen | | 138 | Verletztenträger im Katastrophenfall |
| München Umgebung | München | WBK IV | | | 300 | Personalreserve München |

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|--------------------|-------------------|------------------------|--|--------------|--------------|---|
| Neuburg a.d. Donau | mehrere Spielorte | WBK IV | Truppen EntgiftungsPlatz | 1 | 20 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Niederstetten | mehrere Spielorte | WBK IV | Transporthubschrauber | 2 | 6 | Lufttransport von Personal und Material |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | ABC Berater | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Rettungswagen | 20 | 40 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Rettungswagen Bus | 4 | 9 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Krankentragen | | 138 | Verletzenträger im Katastrophenfall |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Nürnberg | Nürnberg | WBK IV | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Nürnberg Umgebung | Nürnberg | WBK IV | | | 300 | Personalreserve Nürnberg |
| Stetten | mehrere Spielorte | WBK IV | Kampfmittelräumdienst | 1 | 2 | Unterstützung ziviler Entschärfer |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | ABC Beratung | | 1 | Beratung der zivilen Einsatzleitung |

Anlage 1

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehrbereichs-Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|--------------------|-------------------|------------------------|--|--------------|--------------|---|
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Spürpanzer FUCHS | 2 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Spürgerät | 3 | 9 | Spüren von toxischen Stoffen |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Dekontaminationsgerät | | 30 | Dekontamination von Einsatzpersonal |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Rettungsstation | 1 | 12 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Beweglicher Arzttrupp | 1 | 3 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Rettungswagen | 5 | 10 | Sanitätseinsatz im Katastrophenfall |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Lagezentrum | 1 | 10 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Verbindungskommando | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und ziviler Einsatzleitung |
| Stuttgart | Stuttgart | WBK IV | Verbindungskommando Sanität | 1 | 2 | Verbindung zw Bundeswehr und Ärztlichem Leiter Rettungsdienst |
| Stuttgart Umgebung | Stuttgart | WBK IV | | | 300 | Personalreserve Stuttgart |
| Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | | | | 300 | Personalreserve für Gelsenkirchen |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | | Spürhundtrupps | 8 | 8 | Unterstützung der zivilen Teams |
| In der Ausplanung | mehrere Spielorte | | Feldjägerstreifen | 30 | 60 | zur eigenen Verkehrslenkung und militärischen Transportbegleitung |
| Koblenz | alle Spielorte | | Lagezentrum Heeresführungskommando | 1 | 10 | Führung Koordinierung der Heereskräfte |
| Koblenz | alle Spielorte | | Lagezentrum zentraler Sanitätsdienst | 1 | 10 | Führung Koordinierung der Sanitätskräfte |
| Köln | alle Spielorte | | Lagezentrum | 1 | 30 | Führung aller Bundeswehr Kräfte |

| Bereitschaftsort | Einsatzort | Wehr- bereichs- Kdo (WBK) | technisches Gerät / Einsatzbezeichnung | Anzahl Gerät | Anz Personal | Aufgabenstellung |
|-------------------------|-------------------|--|---|-------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Neustadt i.Hessen | Frankfurt | | | | 200 | Personalreserve Frankfurt |
| Strausberg | Berlin | | | | 300 | Personalreserve Berlin |
| Tauberbischofsheim | Frankfurt | | | | 100 | Personalreserve Frankfurt |

Anlage 2

Kostenaufstellung

Amtshilfe

| | Sachkosten | Personal- nebenkosten | Kosten Liegenschaft | sonstige Kosten | Kosten gesamt nach Amtshilfe |
|---------------------|----------------|--------------------------|------------------------|--------------------|---------------------------------|
| Gesamt | 1.003.119,00 € | 41.687,86 € | 63.800,00 € | 288.782,00 € | 1.397.388,86 € |
| Bund | - € | - € | - € | 194.985,00 € | 194.985,00 € |
| Hamburg | 83.032,00 € | 944,86 € | - € | - € | 83.976,86 € |
| Niedersachsen | 10.414,00 € | 2.725,00 € | - € | - € | 13.139,00 € |
| Nordrhein-Westfalen | 274.156,00 € | 3.293,00 € | - € | - € | 277.449,00 € |
| Rheinland-Pfalz | 231.493,00 € | 6.875,00 € | - € | 29.749,00 € | 268.117,00 € |
| Hessen | 264.546,00 € | 8.776,00 € | - € | 29.749,00 € | 303.071,00 € |
| Berlin | 6.376,00 € | 4.925,00 € | 29.400,00 € | - € | 40.701,00 € |
| Sachsen | 5.160,00 € | 108,00 € | 5.000,00 € | 1.072,00 € | 11.340,00 € |
| Baden-Württemberg | 6.376,00 € | 4.925,00 € | 29.400,00 € | | 40.701,00 € |
| Bayern | 121.566,00 € | 9.116,00 € | - € | 33.227,00 € | 163.909,00 € |